

10 Tipps, wie Sie einen verdammt schlechten Roman schreiben:

1. Folgen Sie ausschließlich Ihrer Intuition!

Halten Sie sich auf keinen Fall an dramaturgische Regeln! Sie werden dadurch nur in Ihrer Kreativität eingeengt, Ihre Inspiration wird im Keim erstickt und am Ende ist ein Buch sowieso wie das andere. Nein – folgen Sie Ihrer Intuition! Wenn Sie genügend an sich glauben, wird es schon klappen.

2. Bleiben Sie spontan!

Schreiben Sie aus demselben Grund ohne Plan einfach drauflos. Nur so können Sie sich immer wieder selbst überraschen, denn Sie wissen ja nicht, wo Sie am Ende herauskommen. Schriftsteller, die ihre Geschichten planen, sind bürokratische Langweiler. *Sie* sind kreativ, *Sie* haben so etwas nicht nötig!

3. Zwingen Sie sich zu nichts!

Geregelte Arbeitszeiten sind etwas für Beamte, Erbsenzähler und Krämerseelen. Schreiben Sie grundsätzlich nur dann, wenn Sie in geistiger Top-Form sind. Denken Sie immer daran, dass Sie andernfalls nur für den Papierkorb schreiben.

4. Vertrauen Sie nur Ihren besten Freunden!

Als Autor brauchen Sie vor allem Lob. Zeigen Sie Ihr Buch spätestens nach zwanzig Seiten Ihren besten Freunden. Sie werden, weil alle Sie lieben, begeistert sein. Vermeiden Sie kritische Stimmen zu Ihrem Werk, erst recht, wenn Sie wenig Erfahrung mit Romanen haben. Das wird Sie nur verunsichern. Außerdem haben Sie dann auch weniger Angst, Ihre ersten Seiten beim Verlag einzureichen.

5. Pflegen Sie Stilblüten!

Als Schriftsteller brauchen Sie einen literarischen Stil. Achten Sie darauf, möglichst lange, verschachtelte Sätze zu bauen. Je mehr der Leser grübeln muss, desto literarischer. Alles andere wirkt trivial. Darum sollten Sie beim Schreiben auch über jeden einzelnen Satz lange und gründlich nachdenken, bevor Sie sich an den nächsten Satz wagen. Nur so wird Ihr Werk tiefgründig und lesenswert.

6. Setzen Sie auf Bewährtes!

Originalität wird vollkommen überschätzt. Leser möchten immer wieder dasselbe lesen, dann fühlen Sie sich wie zu Hause. Greifen Sie also reichlich zu Klischees, damit können Sie nichts falsch machen. Besonders gilt das für Liebes- und Sexszenen, denn alles Ungewohnte könnte das Geschmackempfinden Ihrer Leser verletzen. Originelle Romane machen zudem zu viel Arbeit.

7. Schlicht ist schön!

Sie glauben, Leser wollen Figuren mit denselben Psychoproblemen wie im richtigen Leben? Nein - Leser wollen der Realität entfliehen. Achten Sie daher darauf, dass Ihre Figuren einfache Charaktere und nicht zu komplex sind. Entweder, es sind rundum gute Helden – oder finstere Bösewichte. Abstufungen verwirren nur. Der Leser weiß dann nicht mehr, auf wessen Seite er eigentlich stehen soll.

8. Verbreiten Sie Harmonie!

Mit Konflikten ist es dasselbe: Das Leben ist voll davon. Wenn Ihre Leser einen Roman aufschlagen, wollen sie sich davon erholen. Zeigen Sie ihnen also lieber nur die schönen Seiten des Lebens und vermeiden Sie Dramen und Konflikte in Ihrem Roman. Das könnte Ihre Leser nur unnötig aufregen.

9. Nur die Ruhe!

Wahre Schriftsteller müssen sich nicht motivieren. Es drängt sie geradezu zum Schreiben, sie können gar nicht anders. Typischerweise werden sie vom Schreibfluss permanent übermannt. Wenn Sie sich erst mit Psychotricks und Disziplin zum Schreiben überreden müssen, dann stimmt irgendetwas nicht.

10. Quälen Sie sich nicht!

Wenn Sie unmotiviert sind oder wenn es nicht gleich klappt mit dem ersten Roman – dann ist Schreiben nicht das Richtige für Sie. Wenn Sie merken, dass es anstrengend ist und Ihnen manchmal nichts einfällt, dann sollten Sie dieser Tatsache ins Gesicht sehen. Vielleicht sollten Sie es stattdessen mit Eiskunstlauf versuchen?

Wenn Sie mehr über die Kunst, einen guten Roman zu schreiben, erfahren wollen:
www.schule-des-schreibens.de